

Sachbearbeitung FAM - Familie, Kinder und Jugendliche

Datum 15.05.2013

Geschäftszeichen FAM-HS

Beschlussorgan Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 27.06.2013 TOP

Behandlung öffentlich

GD 209/13

Betreff: Jahresbericht der Jugendberatungsstelle

Anlagen: Anlage 1 – Jugendberatungsstelle Jahresbericht 2012
Anlage 2 – Jugendberatungsstelle Konzeption

Antrag:

Den Bericht der Jugendberatungsstelle mit aktualisierter Konzeption zur Kenntnis zu nehmen.

Helmut Hartmann-Schmid

Genehmigt:

BM 2,OB,R 2

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Zuletzt wurde der Jahresbericht (siehe Anlage 2) der Beratungsstelle im Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats im Mai 2011 mit der GD 199/11 vorgestellt. Seither wurden im Zusammenhang mit der Konsolidierung und dem Ausscheiden des langjährigen Leiters Umstrukturierungen vorgenommen. Im Zuge der Weiterentwicklung der Sozialraumorientierung wurde der bis dahin in den Räumen untergebrachte Fachdienst für Adoption und Pflegekinder Ende 2011 in die drei größeren Sozialraumsachgebiete verlagert und personell aufgestockt. Die im Projekt 'Jugend stärken' Mitarbeitenden bezogen dafür einen Teil der Räume. Die Personalanteile für die bisherige Leitung gingen in die Basissozialarbeit über und ein Teil (50%) der bisherigen 100%- Stelle im Verwaltungssekretariat wurde konsolidiert.

Das Beratungszentrum für Jugendliche wurde per Verfügung des Oberbürgermeisters Ende 2011 umbenannt in Jugendberatungsstelle (JBS) und ab Juli 2012 dem Sachgebiet 10 (Jugendhilfeplanung) der Abt. Familie, Kinder und Jugendliche zugeordnet.

Mit dem neuen Profil (Konzeption siehe Anlage 2) stellt sich die Personalsituation seitdem wie folgt dar:

Tätig sind in der Jugendberatungsstelle hoch qualifizierte Fachkräfte.

- 1 Psychologin mit Zusatzausbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (0,65 Stelle)
- 1 Sozialpädagogin mit Zusatzausbildung systemische Beratung (0,75 Stelle)
- 1 Sozialarbeiter (0,5 Stelle)
- 1 Verwaltungsfachkraft (0,5 Stelle)
- 1 Praktikantin im Anerkennungsjahr (Sozialpädagogik)

Die Mitarbeitenden vertreten die inhaltlichen Belange der Beratungsstelle eigenständig. Die organisatorische Leitung wurde ohne Stellenanteil von der Jugendhilfeplanung übernommen.

Die Jugendberatungsstelle steht mit ihrem Sitz in der Herrenkellergasse 1 für zentrale und gute Erreichbarkeit, Niedrigschwelligkeit, Vertraulichkeit, kaum Wartezeiten bei dringendem Beratungsbedarf und einer guten Kooperation mit Netzwerkpartnern aus Beratung und Gesundheitshilfe.

Im Jahr 2012 wurden 190 Jugendliche bzw. junge Erwachsene bei insgesamt 998 Kontakten beraten. Darüberhinaus gab es 3 Gruppenangebote für Schulklassen im Rahmen der Prävention mit insgesamt 150 Teilnehmenden. Bei weiteren 2 Treffen im Bereich der Multiplikatoren- und Elternarbeit wurden insgesamt 100 Personen erreicht.

Im Rahmen des Projekt PAJ (Prävention alkoholbedingter Jugendgewalt) konnten die beteiligten Jugendlichen mit einem regelmäßigen Gruppenangebot durch die Fachkräfte der Beratungsstelle ihre sozialen Kompetenzen erweitern und Zugang zu Unterstützungsmöglichkeiten finden.

Die Psychologin schätzt mit der Kommission zur Altersbestimmung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen das Alter der jungen asylsuchenden Menschen ein.

In enger Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit Mitte/Ost wird ein wöchentliches offenes Kontakt- und Gesprächsangebot in der Kontaktstelle, Bockgasse angeboten.

Mit über 80 Prozent Anteil an den Aufgaben ist der Arbeitsschwerpunkt der Beratungsstelle weiterhin die Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sowie deren Familien und Bezugspersonen. Zunehmend wird bei diesen Aufgaben das Gewicht auf Kooperation und Vernetzung mit entsprechenden Fachdiensten wie Sozialer Dienst, Jugendhilfeträger, Psychologische Beratungsstellen, Schulpsychologischer Dienst, Psychosoziale Beratungsstellen, Psychotherapeuten, Kliniken und viele andere gelegt.

Über den Verlauf der letzten vier Jahre hat sich die Inanspruchnahme der Altersgruppe der unter 18-Jährigen insgesamt etwas verringert. Dafür hat sich die Inanspruchnahme der über 18-Jährigen etwas erhöht. Davon ausgenommen ist die Altersgruppe der über 25-Jährigen, diese hat sich ebenfalls leicht verringert. Insgesamt stellt aber nach wie vor die Altersgruppe der 15 bis 17-Jährigen den größten Anteil in der Beratungsarbeit dar.

Im Jahr 2013 feiert die Jugendberatungsstelle ihr vierzigjähriges Jubiläum. Die Konzeption ist aktualisiert worden (siehe Anlage 2) und wird im Rahmen des Jubiläums veröffentlicht. Die Jubiläumsfeier findet gemeinsam mit weiteren Beratungsstellen am 13. November 2013 statt. Die Psychologischen Beratungsstellen der Caritas, der Diakonie und die Telefonseelsorge feiern gemeinsam mit der Jugendberatungsstelle ihre Jubiläen bei einer Veranstaltung im Stadthaus.